

Bereichsübung der Löschruppen der Freiwilligen Feuerwehr Köln „Nord-West“ in Euskirchen und Umgebung

Auszug aus dem Strahlrohr 2004

Nach dem Motto: „Was nicht geübt wird klappt nicht!“ bzw. „Übung macht den Meister!“, haben Teile der Freiwilligen Feuerwehr Köln am Samstag, 10. Juli 2004 von 08:00 bis 18:00 Uhr eine Bereichsübung mit dem Thema „Einsatz eines Verbandes“ in Euskirchen und Umgebung durchgeführt. Einzelthemen waren der Kfz-Marsch, die Stationsausbildung, die Einsatzübung unter



Der Angriffstrupp der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Longerich nimmt ein C-Rohr zur Brandbekämpfung im Innenangriff nach dem Kölner Modell (3 Mann Trupp) vor.

realistischen Bedingungen sowie die Abwicklung des dazugehörigen Funkverkehrs und die Versorgung der teilnehmenden Kräfte.

Dazu waren Teile des Fernmeldezuges der Freiwilligen Feuerwehr Köln unter Leitung von Oberbrandmeister Ernst Kochs ebenfalls in die Übung mit eingebunden.

Teilgenommen haben die Löschruppen Esch, Lövenich, Longerich und Roggendorf unter Leitung ihrer Löschruppenführer Hubert Kaspar, Tim Hamischmacher, Michael Dullin und Heinz Menda. Von der Berufsfeuerwehr Köln war als „helfende Dienstaufsicht“ der zuständige Abschnittsleiter Brand-oberrat Stobbe mit den Kameraden Brandrat Schnepf und Brandamtmann Kiesecker vertreten.

Eine Mitarbeiterin der Deutschen Welle begleitete die Übung, und führte mehrere Interviews mit Teilnehmern der Übung durch.



Die teilnehmenden Löschruppen haben um 08:00 Uhr den Bereitstellungsraum in der Konrad-Adenauer-Kaserne im Kölner Süden bezogen und marschierten von da aus in einer Marschkolonne nach Euskirchen in die Generalmajor-Freiherr-von Gersdorff-Kaseme.

Eine Stationsausbildung schloss sich unmittelbar an, mit den Schwerpunktthemen „Brandbekämpfung an einer Brandpuppe, einem PKW und einem Bürocontainer“. Danach wurde ein kleiner Imbiss eingenommen und auf den

Standortübungsplatz Billiger Wald bei Euskirchen verlegt. Der Auftrag an die beiden Zugführer Dirk Reuser und Dirk Schueller war die Menschenrettung und Brandbekämpfung sowie die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecke (1500 m).

Im Rahmen der Löschwasserversorgung wurde auch die Zusammenarbeit mit der Löschruppe Wisskirchen geübt, diese hat uns eine Tragkraftspritze für eine Übungseinlage zur Verfügung gestellt.

Frei nach Wilhelm Busch: „Kritik ist immer angebracht, damit man's nachher besser macht!“ wurde am Schluss der Bereichsübung eine kurze Rückschau vom Kameraden Stobbe gehalten. Das Fazit der Bereichsübung, bei der man im übrigen Neuland betreten hat, kann unter den positiven Vorhaben gebucht werden. Es wurden die guten, aber auch die weniger guten Dinge deutlich angesprochen, diese auch im Rahmen einer in der darauf folgenden Woche durchgeführten Nachbereitung im Feuerwehrhaus in Köln-Longerich.



Schlussbesprechung am Waldrand von Euskirchen durch Brandoberrat Stobbe (Berufsfeuerwehr Köln) und Stadtbrandinspektor Schmidt (Freiwillige Feuerwehr Köln-Rodenkirchen)

Die Idee zur Umsetzung so einer Übung in die Tat hatte der Kamerad Oliver Hagemeister von der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Longerich und dabei wurde er von dem Kameraden Ulrich Schmidt, Freiwillige Feuerwehr Köln-Rodenkirchen unterstützt. Auf diesem Weg bedanken sich die beiden Organisatoren noch einmal ganz herzlich bei den teilnehmenden Löschruppen und dem Fernmeldezug der Feuerwehr Köln, der Feuerwehr der Stadt Euskirchen, der Löschruppe Wisskirchen, der Bundeswehr in Köln und Euskirchen, der Berufsfeuerwehr Köln sowie den Ausbildern bei der Stationsausbildung Herrn Gilbert Böttcher und Herrn Georg Wittlinger. (us)